

# Diplompreise der Architekturfakultät

(uk) Insgesamt 40 Diplome wurden mit der jährlichen Ausstellung der besten Architekturdiploime im Hauptgebäude der Bauhaus-Universität präsentiert. Im Vorfeld der Diplomfeier begutachtete eine Jury die Arbeiten und kürte »die Besten der Besten«. Die verliehenen Preise und Anerkennungen wurden zur Diplomfeier am Freitag, 25. November 2005, im Audi-max übergeben.

Die Jurymitglieder Prof. Alban Janson (Universität Karlsruhe), Prof. Frank R. Werner (Bergische Universität Wuppertal), Gerwin Zohlen (Architekturkritiker aus Berlin) sowie Heike Hanada, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Bauhaus-Universität, befassten sich mit den ausgewählten Diplomarbeiten intensiv, sie vergaben drei Preise sowie ebenfalls drei Anerkennungen. Die Preise wurden – wie im vergangenen Jahr auch – von der Thüringer Stiftung Bau-

kultur vergeben, die damit ihr Bekenntnis zu einer qualitativ hochwertigen Architekturausbildung an der Fakultät Architektur abgibt.

Den ersten Preis erreichte die Arbeit von Corina Dietrich mit dem Titel »Jugend- und Kulturzentrum in Lavapies, Madrid«. Die innere Stimmigkeit der architektonischen, städtebaulichen und sozial- wie kulturpolitischen Elemente dieser Arbeit hat die Jury am meisten überzeugt. Architektonisch breitet sie einen »urban carpet« aus, der das städtische Gewebe des Quartiers aufnimmt und zum Thema des Entwurfs macht. Zugleich verschmilzt sie Landschaftsmotive der bewegten Topographie in sich und verwandelt sie in eine dezent skulpturale Formung der Baukörper.

Den zweiten Preis erhielt Julia Rösch mit ihrer Arbeit »Forumthomanum«, sie sich mit dem Stadtvillentypus auseinandersetzt. Die Jury würdigte den Ent-

wurf als »ein angstfreies Aufnehmen der Tradition, die den manchmal verkrampften Kontrast durch ein unbegründetes Neue nicht nötig hat«. Mit dem dritten Preis zeichnete die Jury die Arbeit »Eine Schutzhütte in den Bergen« von Aike Dominique Misselhorn aus: »Dieses versteigene Haus erinnert an einen Kindertraum von Verstecken und Suchen«, gleichzeitig wurden durch die Jury Bedenken geäußert, die gegen die Verwendung dieses Haustyps in den Alpen sprachen.

Die drei Anerkennungen wurden ausgesprochen für Cathrin Fischer und ihre städtebauliche Arbeit »SOS Kinderdorf in Liebstedt/Thüringen«, Marcus Junghans für seine städtebauliche Arbeit »Gartenstadt Weimar« sowie Sven Pilz und seinen architektonischen Entwurf »Kunstdepot Chemnitz«.



Corina Dietrich, 1. Preis, konnte mit der spröden Klarheit sowohl des Entwurfs wie seiner grafischen Darstellung überzeugen.



Eine »unaufgeregte« Fortsetzung des Stadtvillentypus' präsentierte Julia Rösch, 2. Preis.



Aike Dominique Misselhorn erhielt mit einer Schutzhütte in den Alpen den 3. Preis. Fotos: L. Uhlig

## Software für mobile Reiseführer erfolgreich

(uk) Den Best Paper Award der International Conference on Mobile and Ubiquitous Computing (MUM'05) hat am 11. Dezember 2005 in Christchurch, Neuseeland, das Projekt »PhoneGuide« der Professur Augmented Reality (Fakultät Medien) gewonnen.

Das Team um Prof. Oliver Bimber, bestehend aus den Studenten Paul Föckler, Benjamin Brombach und Erich Bruns sowie Thomas Zeidler, Mitarbeiter am Lehrstuhl Augmented Reality, wurde für die wissenschaftliche Veröffentlichung: »PhoneGuide: Museum Guidance Supported by On-Device Object Recognition on Mobile Phones« ausgezeichnet. Informationen und Bildmaterial zum Projekt unter [www.uni-weimar.de/~bimber/research.php](http://www.uni-weimar.de/~bimber/research.php) (erster Block). Unterstützt wurde es vom Stadtmuseum Weimar und von CellIQ.